

*Der Churer Bischof **Ortlieb** bestätigt, dass der von seinem Bruder **Sigmund von Brandis** dem Hans Bürser verliehene halbe Weinzehnt in Ludesch nach dessen Tod dem **Donat von Ramschwag** weiterverliehen und die diesbezüglich vorgebrachten Ansprüche von Hans von St. Viner durch die Zuteilung eines Drittels des jährlichen Weinertrags abgegolten wurden.*

[

Or.: HStA Stuttgart, B 522, M U 40 – Pg. – Siegel anhangend.

Regest: LUB II digital.

Literatur: Grabherr, Blumenegg, S 140; 173.

^{a)}Wir **Ortlieb**¹ von gottes gnaden bischoue zû Chur², bekennen offenlich mit disem brieue. Alsdann der halb winzechenden, gelegen in Ludâscher³ | kirchspell, von dem edeln vnnserm lieben brüder **Sigmunden von Brandis**⁴ frÿherrn zû lehen hêrrÿrrett, vnd durch inne wÿlend dem vesten Hansen | Pÿrser⁵ seligen, zû manlehen vnd nach desselben abgang jÿtz dem vesten vnserm besondern lieben Donât von Ramswag⁶ gelihen ist. Zû welchem | lehen aber der vest, vnser besonder lieber Hanns von Sant Viner⁷ vermaint, als der nechst fründe von vatter mag des gemelten Pÿrsers | ansprach vnd gerechtigkeit ze haben, vnd des gefêchig zû sinde etc. Desshalb sich dann entzwÿschen dem jetzgemelten von Ramswâg ains | vnd dem von Sant Viner anderstails spenn vnd irung gehalten. Darumbe wir vss sonderm genaÿgten willen zû uermiden wittren | vnrât, cost, müÿ vnd arbeit, so entzwÿschen inen erwachsen môcht, sy gÿttlich betagt, vnd haben daruf yedes fÿrwenden aingentlich | gehôrt, vnd sy demselben nach mit iren gÿtten gÿnst, wÿssen vnd willen, den sôlhen irer spenn vnd irung gesÿnnt vnd gericht | in mass das hienach volgt. Dem also ist des ersten, das der jetzgemelt von Sant Viner sine brief vnd gerechtigkeit das obgemelt lehen | berÿrende, dem genanten von Ramswag vber vnd hinuss geben, vnd inne dabj bliben lâssen soll. Doch dagegen sol der gemelt von | Ramswâg dem von Sant Viner sin leben lang vnd nit lennger vmb vnd fÿr die obgemelten sin ansprâch brief vnd gerechtigkeiten | die er zu dem obgemelten lehen gehebt, hinfÿr alle jar jÿrlÿch vnd jÿedes besonder mit namen, wenne der winzechenden drÿ fÿuder | win vnd darob ertregt, aines derselben fÿuder win geben vnd betzalen. Ob vnd ouch der zechenden dehaines jares minder, wann | drÿ fÿuder win ertragen wird, so soll im der von Ramswâg ain drittail desselben wines geben vnd volgen lassen. Der gemelt | von Ramswâg sol ouch in sinem costen den win zÿsamen sameln lassen vnd er, malen er den vorenndre, dem von Sant Viner oder | sin amptlÿtten, die er in Ludâscher kirchspell daruf wartende haben soll, dahin zû sennden verkÿnden, sinen tail des wines wie | obgelÿtret ist, zû empfachen. Item den gerichtz costen der sach halb in Walge⁸ entzwÿschen den partyen vfgelouffen, sol der gemelt | von Ramswâg ane engelnuss des von Sant Viner abtragen. Dagegen inne den gemelt win zechenden des nechst uerrugkten herpstes | gesammelt ouch gÿr erfolgen vnd ane irung des von Sant Viner gedichen soll. Vnd damit sôlIn baid obgemelt partyen | vmb obgemelt ir spenn vnd irung gesÿnt vnd gericht sin vnd bliben, als sy das zû thÿnde zÿgesagt vnd versprochen

haben. | Des zů vrkund haben wir vnser secret insigel offenlich laussen henncken an disen
briefe, dero zwen glich luttende vnd | yedem tail ainer geben ist vff Donstag nechst nach
conceptionis Marie nach der gepurt Cristi vnnsers lieben herrn viertzechenhundert |
achtzig vnd darnach in dem achtenden jare. |

^{a)}Initalen „ Wir“ xx cm.

¹ Ortlieb v. Brandis, Bischof v. Chur, 1458-1491. – ² Chur, Stadt u. Bistum, GR (CH). – ³ Ludesch, Vorarlberg (A).
– ⁴ Sigmund I. v. Brandis. 1444-1492. – ⁵ Hans Bürser, Stadtschreiber in Chur. – ⁶ Donat v. Ramschwag,
Häggenchwil, St. Gallen (CH). – ⁷ Hans v. St. Viner, Nüziders, Vorarlberg (A). – ⁸ Walgau, Vorarlberg (A).